

Polizei ermittelt gegen den Bauunternehmer

Wiener soll Lieferanten um 550.000 Euro betrogen haben

Der Wiener (29) gründete im Burgenland zwei Bau-firmen. Die Gewinne soll er beiseite geschafft, sei-ne Unternehmen bewusst in die Pleite getrieben haben. 50 Gläubiger – vornehmlich Lieferanten – warten auf ihr Geld. Schaden: 550.000 Euro.

Interaktive Karten und fantastische Bilder

Digitaler Kultur-, Natur- und Wirtschaftsführer Österreich

Mit Hunderten informativen Seiten und Tausen-den Bildern zu den Sehenswürdigkeiten unserer neun Bundesländer sind die neuen digitalen Kul-turatlantien (Bild) der ideale Reisebegleiter in Ös-terreich. Infos unter: www.geosolution.at



Foto: www.geosolution.at

Haute Cuisine für Ob-dachlose zauberte Starköchin Sarah Wiener Montag für die Wiener Heilsarmee. Hauptzu-tat der Suppe sind nicht Kar-toffel sondern Kichererbsen. Küchenchefin Wiener: „Das Rezept ist billig, exotisch und watscheneinfach.“



Fotos: BMJ, Lorenz/Heilsarmee

Niemand möchte die Papst-Toilette

Für die menschlichen Bedürf-nisse des Heiligen Vaters wurde in Mariazell (Stmk.) ein „Papst-Dixie“ aufgestellt. Jetzt kann man das Klo für 15.000 € auf eBay erwerben, nur: Bis Mon-tagabend lag noch kein einziges Angebot vor. www.ebay.at

Die Jagd nach Nazi-Ver-brecher Aribert Heim („Heute“ berichtete): Wäh-rend eine brandheiße Spur nach Chile führt, bastelt die

Dr. Tod: Film und neue Spur

Wiener Epo-Filmgesellschaft an der TV-Produktion „Ge-sucht wird: Dr. Aribert Heim“. Im Frühjahr 2008 soll die Dokumentation im ORF laufen. „Wir decken auf, wie mangelnde Zivil-courage und Schlamperei weiter dafür sorgen, dass Dr. Tod noch frei herumläuft“, so ei-ne Sprecherin.



Mädchen seit 454 Tagen vermisst • Ermittler glauben nicht an Gewalttat

Benefiz-Konzert für Julia (17)

Der Fall der seit 27. Juni 2006 verschwundenen Julia Kühner (Bild) aus Pulkau (NÖ) – einer der rätselhaftesten in der Kriminalgeschichte: Trotz um-fassender Ermittlungen bleibt die Spur bis zum heuti-gen Tage kalt. Jetzt soll ein Benefiz-Konzert ihr Schick-sal erneut ins Bewusstsein der Menschen rufen.



„Die Ungewissheit ist das Schlimmste“, so Rainer König-Hollerwöger, Präsident der internationalen „Initiative Julia“. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die seit nunmehr 454 Tagen vermisste Julia Kühner zu finden – im schlimmsten Fall auch tot. „Die Hoffnung ist, dass sie lebt. Ich glaube daran!“

Am 27. Juni 2006 nahm Julia den Bus von ihrer Schule in ihren Heimatort Pulkau. Freunde sahen sie aussteigen, dann ver-liert sich ihre Spur. Um den Fall der jungen Frau erneut ins Be-wusstsein zu rufen und in der Hoffnung, so neue Hinweise zu bekommen, veranstaltet Holler-wöger Ende November in Pul-

kau ein Benefiz-Konzert. Durch Gespräche mit Verwandten und Freunden machte sich der Soziologe ein Bild von dem hübschen Mädchen: „Sie hat einen sehr starken Charakter, aber

„Geriet in etwas, das sie nicht steuern konnte“

auch einen großen Freiheits-drang. Ich vermute, dass sie aus-brechen wollte und in etwas ge-raten ist, das sie nicht steuern konnte. Auch viele ihrer Freun-de glauben das.“

Auch die Polizei glaubt nicht an eine Gewalttat, sondern eher an ein freiwilliges Verschwinden oder einen Unfall. Die SOKO Julia wälzt immer und immer wieder Akten, geht jedem Hin-weis nach. Fortschritte: keine. „Es ist frustrierend, wenn man alles unternimmt, trotzdem nicht weiter kommt“, so Oberst Franz Polzer, Leiter des Landes-kriminalamts Niederösterreich.

Infos kompakt!

www.heute.at

Foto: Privat